

Fraktionsvorsitzender

Schortens, 01.06. 2016

Stadtverwaltung Schortens  
Herrn Bürgermeister Böhling  
Rathaus  
Oldenburger Str. 29

26419 Schortens

## Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt zur Ratssitzung am 16. Juni 2016 die Umbenennung der Edert- und Schumacherstraße mit Stichtag 1. Oktober 2016 durchzuführen. Alle Vereine, Organisationen und Parteien werden, wie es in Schortens guter Brauch ist, um Vorschläge für die neue Namensgebung gebeten.

### Begründung:

Auf der Informationsveranstaltung der Stadt zu dem Thema war der Militärhistoriker Oberstleutnant Dr. Thomas Vogel doch sehr deutlich in seinen Ausführungen in Bezug auf die den beiden Personen Edert und Schumacher.

Carl-Alfred Schumacher war Kriegsteilnehmer im ersten Weltkrieg und verließ die Streitkräfte 1919. 1930 trat er in die NSDAP und 1931 in die SA ein. Als späterer Luftwaffenoffizier machte er schnell Karriere. Vom stellvertretenden Kommodore des Fliegerhorstes Upjever 1937 über den Kommodore des Jagdgeschwaders 1 in Upjever, als Jagdfliegerführer Norwegen, in einer Stellung in der Ausbildung bei der rumänischen Luftwaffe, kehrte er im Januar 1944 als Generalmajor nach Deutschland zurück. Vom August 1944 bis zu Januar 1945 war er Offiziersrichter am Reichskriegsgericht, welches der verlängerte Arm des Volksgerichtshofes war. Hier hatte Schumacher nachweislich an Todesurteilen mitgewirkt. Er war sogar bei Vollstreckungen zu gegen. Von Ende Januar 1945 bis Kriegsende war er Chef des Führungsstabes der Nationalsozialistischen Führungsoffiziere im Reichsluftfahrtministerium. Kriegsverbrechen im juristischen Sinne konnten ihm nicht nachgewiesen werden, so Dr. Vogel. Jedoch sei Schumacher definitiv ein überzeugter Nazi gewesen und entsprach dem Bild, wie sich die Nationalsozialisten einen Soldaten und Offizier vorstellten. Noch 1944 habe er sich um Aufnahme in die SS bemüht. Damit, so Dr. Vogel, sei er „deutlich mehr als nur ein Mitläufer“ gewesen.

Über Hermann Edert ist im Gegensatz zu Schumacher eher weniger bekannt. 1901 geboren, nahm er noch nicht am ersten Weltkrieg teil. 1919 trat er in die Marine-Brigade Ehrhard ein, einem Freikorps, das aus Angehörigen der ehemaligen Kaiserlichen Marine bestand. Mit ihr nahm Edert im März 1920 am Kapp-Lüttwitz-Putsch teil, einem Putsch gegen die Weimarer Republik in deren Folge unter anderem Opfer wie Reichsaußenminister Walter Rathenau zu beklagen waren. Edert diente anschließend in der Reichsmarine bis er 1934 zur Luftwaffe wechselte und am 1. Mai 1936 erster Kommodore des Flugplatzes Upjever wurde. Von ihm ist noch bekannt, dass er auch eine Verwendung in der ungarischen Luftwaffe als Ausbilder fand. Dann aber verliert sich seine Spur. Er war kein Mitglied der NSDAP. Ein typischer Mitläufer also.

Beide sind Personen nach denen wir als Zeichen einer Ehrung in der heutigen Zeit keine Straßen benennen dürfen. Weder Schumacher der noch kurz vor Kriegsende an Todesurteilen wegen Wehrverweigerung mitgewirkt hat und es aus Überzeugung tat, noch Edert, der gegen die erste deutsche Republik putschte, also die erste deutsche Demokratie. Diese Namen taugen nicht für eine Benennung im öffentlichen Raum, denn diese Männer standen so ziemlich gegen alles, was für uns Demokraten heute unverrückbare Werte darstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Martin von Heynitz  
Fraktionsvorsitzender